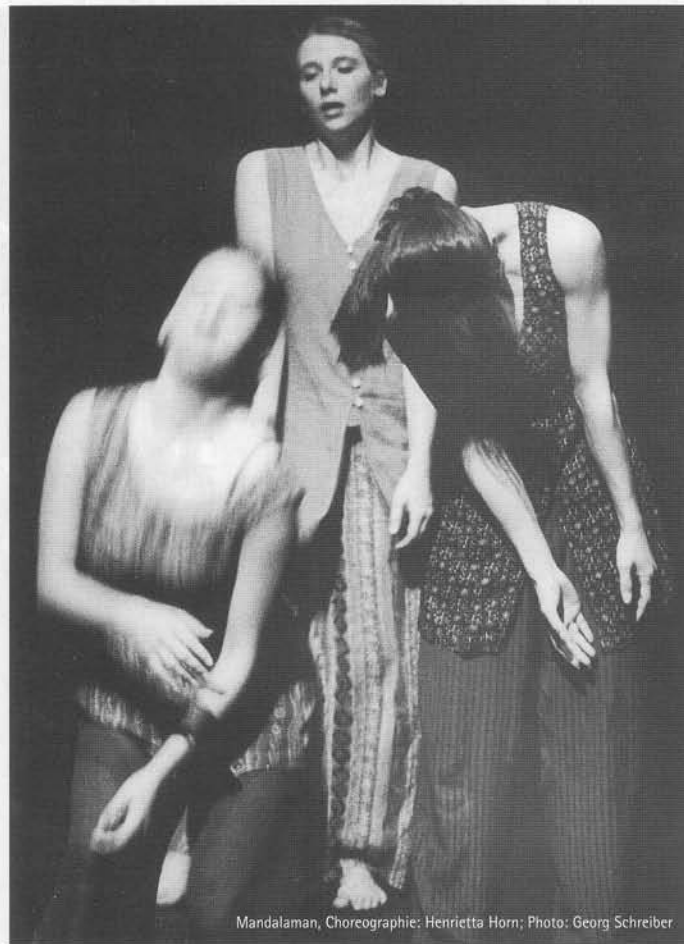


# Henrietta Horn

Henrietta Horn studierte von 1987 bis 1992 Elementaren Tanz an der Deutschen Sporthochschule Köln. Bereits in diesen Jahren begann sie, kleine Stücke zu choreographieren. 1992 gründete sie ihre eigene Tanzgruppe TERZA E UNO, mit der sie seither kontinuierlich als Tänzerin und Choreographin arbeitet. In den Jahren 1992 bis 1996 bildete sie sich an der Folkwang-Hochschule in Essen als professionelle Tänzerin aus. In diesem Zusammenhang entstanden 1996 *Dankhang* und 1997, als Graduiertenprojekt der Folkwang-Hochschule, *Mandalaman*, ihre erste abendfüllende Choreographie. „Sie gehört mit ihren Arbeiten zu den Choreographinnen der jungen Generation, die sich der Bewegung mit klarem analytischem Blick nähern und sie zu durchdringen suchen. Sie ist eine Forscherin und auf der Suche nach neuen Bewegungsverbindungen und Perspektiven auf das Phänomen Bewegung.“ (Patricia Stöckemann)



Mandalaman, Choreographie: Henrietta Horn; Photo: Georg Schreiber

**1** Tanz beginnt für mich mit Bewegung, sei es eine innerliche oder äußerliche Bewegung, eine Bewegung, die vom Tänzer bewußt erlebt wird und vom Zuseher wahrgenommen werden kann. Tanz beginnt für mich, wenn Bewegungen über die Form hinaus einen Inhalt haben, wenn über die körperliche Bewegung eine Aussage getroffen wird, die der Betrachter erfassen kann. Und Tanz beginnt für mich da, wo Rhythmus ist.

**2** Ich halte eigentlich jeden Raum für „betanzbar“, jeder Raum hat seine Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, manche Räume brauchen einfach mehr Zeit, um entdeckt zu werden. Ich denke, es kann sehr interessant und bereichernd sein, eine Produktion in einem speziellen, ungewöhnlichen Raum zu machen; meistens ist es hinterher leider unmöglich, diese Produktion auf andere Räume zu übertragen, was die Spielbarkeit einschränkt.

**3** Zeit spielt in meiner Arbeit immer in Form von Zeitmangel, was die Proben- und Vorbereitungsarbeit angeht, eine Rolle ... Darüber hinaus interessiert mich in meiner Arbeit vor allem das subjektive Zeitempfinden. Ich empfinde heutzutage eigentlich immer Zeitmangel, Zeit zu haben ist sehr rar geworden. Alles geht schneller – immer schneller, um Zeit zu gewinnen, die dann auf einmal weg ist. Das Theater ist für mich ein Ort, an dem es, im Gegensatz zum Film, noch Zeit gibt. Mich fasziniert, daß es möglich ist, auf der Bühne die Geschwindigkeit aus dem Alltag zu bremsen und, im Gegensatz zum immer schneller werdenden Leben, langsam zu sein und sich Zeit zu nehmen, Dinge zu betrachten und wirken zu lassen.

**4** Falls in dieser Aussage mit dem Begriff „Körper“ eine Ansammlung von Knochen, Muskeln und Organen, umspannt von Haut, gemeint ist, stimmt sie für mich nicht. Sollte mit „Körper“ die Einheit von Körper, Geist und Seele gemeint sein, stimmt diese Aussage schon eher. Für mich beginnt jede neue Produktion mit einer neuen Suche in mir nach „Beweggründen“. Ich glaube, daß eigentlich schon alles da ist und nur am richtigen Ort gesucht werden muß.

**5** Mein Interesse an Neuen Medien ist noch nicht erwacht.

*Henrietta Horn studied Elemental Dance at the German Sport Academy in Cologne from 1987 to 1992. Her first, smaller pieces date from this early period. She founded her own dance group, TERZA E UNO, in 1992, and has continuously worked with that group as a dancer and choreographer ever since. She attended the Folkwang School in Essen from 1992 to 1996, where she studied to become a professional dancer. It was here that she choreographed Dankhang (1996) and Mandalaman; the latter was both her graduation project and her first evening-length choreography. Her works show that she deserves to rank among the younger generation of choreographers who approach and endeavor to penetrate movement with a clear, analytical gaze. She is a researcher in quest of new movement linkages and new perspectives on the phenomenon called „movement“. (Patricia Stöckemann)*

**1** *For me, dance begins with movement, which can be either an interior or an exterior movement; a movement which the dancer consciously experiences and which the audience can perceive. For me, dance begins when movements go beyond the form and begin to have contents, when they make a statement which transcends the corporeal motion itself and which the viewer can comprehend. And for me, dance begins wherever rhythm is.*

**2** *I regard any and every space as potentially „danceable“. Every space has its possibilities and its impossibilities. Some rooms merely need more time in order to be discovered. I think it can be interesting and enriching to make a production in a special, unusual space; although afterwards it's usually impossible to transfer that production into other spaces, and that impossibility puts limits on the sites where it can be performed.*

**3** *In my work, time always plays a role in the form of shortage of time, having too little time for rehearsals and preparations. Beyond that, in my work I'm interested in the subjective perception of time. Nowadays I always feel a shortage of time; I seldom feel as though I have plenty of time to spare. Everything has accelerated, faster and faster, trying to gain time, and then suddenly it's all gone, elapsed. For me, theater (in contrast to film) is a place where time still exists. I'm fascinated by the fact that on stage it's possible to slow down the time of everyday life. In contrast to life outside the theater (where everything is speeding up), on stage we can be slow, we can take the time to really behold things and allow them to affect us.*

**4** *If you're using the notion of „body“ here to refer to a collection of bones, muscles and organs covered by a layer of skin, then the statement is not true for me. But if, when you say „body“, you mean the unity of body, spirit and soul, then the statement is more or less correct. For me, every new production begins with a new search within myself for „reasons to move“. I believe that everything is essentially present already; if we want to find it, all we need to do is look in the right place.*

**5** *My interest in the „new media“ has not yet been awakened.*